Kreuzenstein

50 Jahre

Wie würden die Mitglieder der Gilde Kreuzenstein ihre Gemeinschaft wohl beschreiben? Durch lange Freundschaft verbunden, kulturbeflissen, mit Drang zur Natur, reiselustig und: Einmal Pfadfinder, immer Pfadfinder. ⚜

Wir feiern mit Freunden

Dies einmal gründlich zu dokumentieren hatten wir bei unserer 50-Jahre-Feier im Hotel Ibis, Wien, Gelegenheit. In zwei PowerPoint-Dokumentationen konnten wir die Highlights der vergangenen 50 Jahre in Erinnerung rufen. Verbandsgildemeister Michael Gruber, Mitglieder des Vorstands und Freunde der Gilde feierten mit uns. Seit Jahren ist es Brauch, dass jedes Monat ein anderes Gildemitglied für einen Programmpunkt zuständig ist. Mit Teilnahme an Veranstaltungen der Verbandsgilde, der Stadtgilde und internationalen Ereignissen kamen so an die 600-800 Unternehmungen zu Stande. Das ergibt einen Wettkampf bei der Frage: Wo gibt es ein Museum, das wir noch nicht besichtigt haben? Wie gut wir noch zu Fuß sind, wird jährlich bei Wanderungen zu Fuß, per Rad oder fallweise per Boot überprüft. Auf eine Reihe von Sozialaktionen, auf die wir stolz sind, können wir zurückblicken. Höhepunkt des Jahres ist immer ein 5-tägiger gemeinsamer Urlaub, der uns in verschiedene Gebiete Österreichs, aber auch Italiens und Tschechiens geführt hat. Die älteste Tradition ist eine Weihnachtsfeier in einer kleinen Kapelle mitten im Wienerwald, wo wir schon als junge Pfadfinder mit der Gruppe feierten und dies seither fortgeführt haben.

Zum Anlass der Feier erschien eine Broschüre mit der Geschichte der Gilde und aller Unternehmungen. Unsere Schatzmeisterin Edith Reinhofer und unser Mann für sportliche Unternehmungen, Heinrich Holcmann, wurden mit silbernen Weberknoten geehrt, eine Gildebulle wurde von allen unterzeichnet, eine Riesentorte angeschnitten. Die Gruppenleitung der Gruppe 18 Wien, aus der die meisten von uns hervorgegangen sind, berichtete vom Gruppenleben. Der festliche Teil wurde mit einem Gildehall beendet, bevor alle zum gemütlichen Teil übergingen. ⚜

Die Gilde erkundet das Mühlviertel

Unser üblicher gemeinsamer Herbsturlaub führte uns diesmal ins Mühlviertel. Zentraler Stützpunkt war ein Hotel in Aigen-Schlägl, von wo aus wir die nahe und weitere Umgebung erkundeten. Am Weg dahin konnten wir die Gastfreundschaft der Gilde Freistadt in ihrem wunderbaren Pfadfinderhaus genießen und den großen Freundschaftsknoten knüpfen.

Seilverknüpfung mit der Gilde Freistadt

Eine kurze Wanderung führte uns zu einem Kanal ausgebauten Bach (oder ist das schon ein Fluss?), der Mühl, über den im 19. Jahrhundert Holz bis zur Donau und dann zur Metropole Wien geflößt wurde, um deren unersättlichen Bedarf dafür zu decken. Aigen-Schlägl ist Sitz eines Stiftes und einer Bierbrauerei. Beides wurde besichtigt und genossen. In Haslach stellten wir fest, dass es hier zwei wunderbare Museen gibt. Die hier lang ansässige Webereiindustrie musste zwar größeren Industrieangeboten weichen, aber was blieb, ist ein Ausbildungszentrum und ein Museum, das die Entwicklung der Weberei zeigt und wie komplizierter und raffinierter die Webstühle im Laufe der Zeit wurden. Da lernt man etwas! Das zweite Museum entpuppte sich als etwas richtig Sensationelles. Ein „Tonträgermuseum". Von Plattenspielern, den ersten Radios, Leierkästen, Tonwalzen aus dem 19. und Juke-Boxen aus dem 20. Jahrhundert, selbstspielenden Klavieren, wie in Wildwest-Saloons bis zu Riesenanlagen. Und alle noch funktionsfähig. Richtig zum Staunen!

Die nahe Grenze nach Tschechien verlockt, diese zu überschreiten. Das mittelalterliche Städtchen Krumau, an einer Moldauschlinge gelegen, ist ein lebendes Museum. In jedem zweiten Haus gibt es einen Andenkenladen oder ein Restaurant, attackiert von fotoschwingenden, japanischen Reisegruppen. Dennoch ein Platz mit viel Charme.

Ein Kloster in Vissy Brod am Wege mit unglaublich reicher Einrichtung zeigt vom hohen Standard in der Zeit der Dominanz der Familien Schwarzenberg und Rosenberg, als die Bevölkerung noch überwiegend deutschsprachig war. ⚜

Und was treiben die Kreuzensteiner sonst noch?

Interessierte Zuhörer bei Jubiläum

Auch im Jubiläumsjahr ging das normale Gildeleben seinen Gang. Wir besuchten das Literaturmuseum in Wien, das Haus des Meeres und die Fresken der Sixtinischen Kapelle in der Votivkirche. In der Zentralanstalt für Meteorologie wohnten wir dem Start eines Wetterballons bei. Wir wanderten im Wienerwald und bezwangen den Höllenstein. Beim Forum der Gildemeister in Zeillern und beim Jubiläum des Verbandes im Wiener Rathaus waren wir dabei. Beim 90-jährigen Jubiläum der Gruppe 18 konnten wir viele Freunde aus verschiedenen Jahrzehnten begrüßen. Ja, und beim Heurigen waren wir auch. ⚜

Ferry Partsch

Verleihung Silberner Weberknoten durch DGM Dr. Weber

Die Gilde bei einer Führung in Freistadt